

III.

Botanische Bemerkungen;

von

dem Herrn Provisor Crome in Schwerin.

Sphagnum squarrosum ist ein neuer Beitrag für Deutschlands Flora und fehlt sowohl in Roth's Tentamen, als auch in Hoffmanns Deutschlands Flora. Die Diagnose ist: Ramis distantibus fasciculatis alternis, foliis lanceolato-acuminatis concavis imbricatis semiamplexicauli decurrentibus. Setis aggregatis. Capsulis subrotundo-cylindraceis. Operculis convexis. — Ein feines Unterscheidungszeichen dieser Art ist "daß der scheibenartige Aufsatz unter der Kapsel, durch eine den Rand umlaufende Rinne in zwei Theile getheilt zu seyn scheint."

Dicranum fragile Hoffm. ist sicher eine eigene Species. Es unterscheidet sich vom *Dicrano flexuoso* ohne die übrigen kleineren Un-

terscheidungszeichen, durch die, nach der Spitze zu fein gezähnten Blätter und durch den schief stehenden rothen Defel.

An der Beschreibung von *Bryum androgynum* fehlt bei dem Muscologen das Kennzeichen "foliis versus apicem denticulatis.,"

So auch bei *Bryum palustre*., foliis perigonalibus linearilanceolatis denticulatis.

C. Schwarz - in seiner Dispositio systematica Muscor. F. S. sagt pag. 51. Nro. 22. in der Beschreibung des *Bryi cuspidati*, opercule conico acuto. Roth sagt von eben dieser Pflanze in Tentamen Florae germ. T. III. p. I. pag. 247. "operculum convexum obtusissimum!," — Wem soll man nun glauben? — Ich fand den Defel bei der Untersuchung des *Br. cuspidati* — Roth gleichlautend — "gewölbt und sehr stumpf!," —

Bei *Hypnum parietinum* Hoffm. Roth. zeigt sich hin und wieder eine sehr auffallende Varietät. Sie ist größer und ästiger, als die wahre Art, und schiebt ihre Borsten aus den kleinsten Nebenästen hervor.

Hypnum recognitum Roth. fehlt in Hoffm.'s Deutschlands Flora, und macht doch sicher eine eigene Species aus. S. Roth. Tent. T. III. p. I. p. 279.

Hypnum cordifolium fehlt ebenfalls in Hoffm. Deutschlands Flora. S. Roth. Tentam. Florae germ. T. III. p. I. pag. 319. Beide ebengenannte Arten wachsen — unter andern — hin und wieder im Mecklenburgischen.

Hypnum brevirostre Roth. fehlt auch in Hoffm. Flora, und dürfte meiner Meinung nach auch wohl eine eigene Species seyn. Vom *Hypno rutabulo* unterscheidet es sich "durch die kürzern weniger vielästigen Surculi; durch die dreirippigen Blätter, die bei *H. rutabulum* einrippig sind; ferner durch die deutlichen Zähne am Rande der Blätter, die bei *Hypnum rutabulum* kaum bemerkbar sind: die Kapsel ist kürzer und unten bauchiger als bei *Hypnum rutabulum*. — Vom *Hypno striato* ist es auffallend, durch die rauhe Borste — die bei *H. striatum* glatt ist — und durch den kurzen kegelförmigen abgestumpften Defel — der bei *Hypno striatum* kurz und kegelförmig und in eine lange

pfriemenförmige hin und her gekrümmte Spitze auslaufend ist — unterschieden.

Bryum julaccum fehlt in Hoffm. Flora. Es unterscheidet sich deutlich vom *Bryo argenteo* durch das, an der Spitze der Blätter fehlende Haar, und durch den platten, in der Mitte mit einer kegelförmigen Warze besetzten, Defel.

Bryum nervosum Hoffm. (*Barbula nervosa* Brid.) ist sicher eine eigene Species. Es unterscheidet sich deutlich vom *Bryo mucronulato* Hoffm. (*Barbula unguiculata*) durch die stark vorscheinende Mittelrippe, die jenem fehlt; durch die — nicht wie bei jenen, mit einer durchsichtigen Spitze besetzten Blätter, und durch den Defel, der beinahe eben so lang als die Kapsel, gewölbt ist, und in eine pfriemenförmige abgestumpfte Spitze ausläuft, bei jenem hingegen kegelförmig und an der Spitze abgestumpft ist.

Dicranum cerviculatum fehlt sowohl in Roth's Tentam. als in Hoffm. Flora. Funck fand es auf dem Fichtelgebirge, und im Mecklenburgischen wächst es an mehreren Orten. Die Diagnose ist: *Surculis simplicibus erectis, foliis lanceolatis longe acuminatis revolutis*

fasciculatis, capsulis ovatis, operculis, convexis longe oblique rostratis.

Dicranum undulatum Schrad. (Roth. Bridel) (*Bryum rugosum* Hoffm.) ist sicher vom *Dicrano scopario* unterschieden. Die Moosstengel sind ästiger als bei *Dicr. scopar.* und haben einen filzartigen rostfarbigen Ueberzug; die Blätter haben eine Mittelrippe und sind an der Rande frei gezähnt. — Bei *Dicran. scopar.* sind sie glattrandig und ungerippt.

Neulich hatte ich Gelegenheit, das *Hypnum decipiens*, welches nur Hoffmann gesehen und beschrieben hat, da ich es hier im Mecklenburgischen fand — meiner Untersuchung zu unterwerfen: ich setze daher eine umständliche Beschreibung dieses noch zweifelhaften Mooßes hieher.

“Die Moosstengel stehen in dichten Rasen, sind niederliegend, kurz, selten über einen Zoll lang, doppelt gefiedert. Die stengelumfassenden Blätter sind länglich eyförmig, laufen in eine lange feine Spitze aus, die sehr unmerklich gezähnt zu seyn scheint, sie sind etwas ausgehöhlt und ungerippt: die Spitze der Blätter ist etwas übergekrümmt. Die Blätter des Mooskelchs

sind lanzettförmig — mit nicht so langer Spitze als die übrigen Blätter versehen — und deutlich gezeichnet. Am Grunde der Moosstengel entspringt die ungefähr Zoll lange, gelblich rothe, etwas zuerst niederliegende, dann aufgerichtete, glatte Borste. Das Scheidchen ist röhrenförmig. Die Kapsel ist umgekehrt eiförmig, länglich, gelblich braun. Der Deckel ist kegelförmig mit abgestumpfter Spitze und oben mit einer kleinen Warze besetzt. Die Müze ist häutig, grün, röhrenförmig und oben mit einer kleinen Warze besetzt. Das Maul trägt eine doppelte Reihe von Zähnen; in der äußern befinden sich 16 gelbe lanzettförmige, zugespitzte Zähne; in der inneren Reihe Verlängerungen einer häutigen Membrane mit dazwischen stehenden Fäden. Die Saamen sind dunkelgrün und rund.

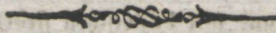
An Baumwurzeln findet man dieses Moos im April mit reifen Kapseln.

NB. Vom *Hypnum velutinum* unterscheidet sich dieses Moos durch die nicht kriechenden Moosstengel, durch die ungerippten Blätter, durch die glatte Borste und durch die Warze auf dem Deckel und der Müze. Vom *Hypnum plumosum* durch die gefiederten Moos-

stengel, durch die ungerippten Blätter, und durch die Warze auf dem Deckel und der Mütze. Vom Hypnum sericum durch die nicht kriechenden Moosstengel, durch die ungerippten Blätter, durch die glatte Borste, und durch den kegelförmigen mit einer Warze besetzten Deckel.

In der zweiten Lieferung meiner Moosammlung werde ich dieses Moos mit liefern.

G. E. W. Crome.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1805

Band/Volume: [1805](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [III. Botanische Bemerkungen; von dem Herrn Provisor Crome in Schwerin. 34-40](#)